

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 4. November.

I. Citationes edictales.

Demnach in Revisions-Sache der Geschwisteren Brakel, benenntlich Procuratoren Brakel, Wittiben Carero, und Wittiben Hagemann zu Dülmen Provocanten, wider Philipp Jacob, und Johann Wilhelm Darfeld Provocaten, unterthänigst angezeigt ist, daß sämtliche Provocanten verstorben, und keine Erben ausfindig zu machen wären, dahero Citatio edictalis wider die Erben vorgedachter Provocanten gebeten, und vermittels unter heutigem Dato erlassenen Bescheides erkannt worden. Als werden Namens Ihrer Kuhrfürstlichen Gnaden zu Köln, als Bischofen zu Münster, unsers gnädigsten Fürsten und Herrn ꝛc. ꝛc. die Erben erwähnter Provocanten, welche an gegenwärtiger Revisions-Sache Theil haben, oder Theil zu haben gesinnet, hiemit edictaliter verabladet, um vermittels eines zu bevollmächtigenden Kanzley-Agenten ad causam binnen 30 Tagen zu erscheinen, das diensame vorzustellen, mit der Verwarnung, daß in Entstehung dessen hierunter nicht deweniger rechtlich verfahren werden solle. Decretum in Consilio den 25. Octob. 1777.

(L. S.) Vr. F. A. MERSMAN
H. M. Mulert.

Alle und jede Creditoren des Zellern Böse K. Olfen werden hiemit zum 1. 2. und 3ten mal edictaliter verabladet, um ihre Forderungen innerhalb 30 Tagen bey hiesigem geistlichen Hof- und Officialatgericht zu proponiren, mithin auf den 2ten December vor Sr. Hochw. Herrn Officialen in dessen Wohnhof zu erscheinen, zu sehen und hören, daß zwischen ihnen und gedachtem Zellern Böse der gütliche Vergleich versuchet werden solle. Münster den 29. Octob. 1777.

Aus Befehl Sr. Hochw. Hrn. Officialen
Funcke, causæ Act.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterschen Hrn. Grafen zum Sandwelle Doct. Dyckhof werden alle und jede, welche an den Kothern Börger K. Wettringen Bauersch. Haddrup einige Forderung haben, hiemit edictaliter citirt, um am 5ten Novemb. l. J. Nachmittags 1 Uhr im Dorf Wettringen an des Kaufhändlern Schmitz Haus vor Gericht zu erscheinen, gütliche Vorschläge zum Vergleich zu vernehmen, obsost zu sehen und zu hören, daß ferner ergehen soll, w. R. Sign. Horstmar den 25. Octob. 1777.

Bispinck, Act.

In Aeusserungs-Sachen des dem Johann Henrich Greshacke zugehörig gewesenen dahier zu Telgte Num. 277 belegenen Gadems ist auf Anrufen des Ankäufern J. H. Middendorf Citatio edictalis una pro tribus contra quoscunque Creditores beym Stadtgericht dahier in üblicher Form erkannt, und heut dato gehöriger Orten publicirt und affigirt, welches dem Publico hiedurch von Gerichts wegen ohnverhalten wird. Telgte den 2. Novemb. 1777.

Ad Mandatum D. Judicis

F. L. Schultz, Act.

In Aeusserungs-Sachen deren Eheleuten Josephen Hamers dahier zu Telgte sämtlicher Haab und Gütern ist die zweyte Edictal-Ladung contra quoscunque Creditores discussorum conjugum Hamers in üblicher Form erkannt, und heut dato gehöriger Orten publicirt und affigirt. Telgte den 2ten Nov. 1777.

Ad Mandatum D. Judicis

F. L. Schultz, Act.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterschen Herrn Stadts-Richtern wird hiemit jedermänniglich bekannt gemacht, daß Samstag, den 8ten Nov. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Gruetsaal der am Ende der Jüddefelder Straße nahe bey des Bäckeramtsverwandten Vreden Haus belegener Hausplatz für dem Aestimato ad 60 Rthl. imgleichen der am Hörster Thor dahier belegener denen Erben Vielhaver zuständiger Hausplatz mit den darauf noch befindlichen Steinen für dem Re estimato ad 45 Rthl. frey und ohnbeschwert dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden solle. Signat. Münster den 23. Octob. 1777.

De Mandato D. Judicis urbici

Wattendorf, Grschr.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß am Dienstag, den 18ten Nov. Nachmittags 1 Uhr am Gerichtsorte zu Damme in dem J. B. Pieper daselbst gehöriger Kamp, einer Seits an Joh. Henr. Deyen Kamp, und anderer Seits am gemeinen Wege im Esche belegen, welcher mit Einschluß der darauf ohhandenen Eichbäumen und Telgen zu 405 Rthl. von beeideten Aestimatoren angeschlagen, öffentlich dem Meistbietenden gerichtl. zugeschlagen werden solle. Geben zu Damme den 29. Octob. 1777.

Ex Mandato D. Judicis Dammens.

Keppel, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Es werden hiedurch alle und jede, welche an der Verlassenschaft weyland Herrn Canonici & Pastoris Adam Henrich Mencke zu Vreden einige Spruch und Forderung ex quocunque capite haben oder zu haben vermeinen, freundlichst ersucht, von ihren in Händen habenden Urkunden, obsonstigen Rechnungen eine beglaubte Abschrift dem Executorio mitzutheilen. Signat. Vreden den 21. Octob. 1777.

C. B. Terörde, Canonicus ad Stam Felicitatem,

Nicol. Anton. Drachter, Quæstor Capituli,

Qua Executores.

Das in Ueberwasser dem Fürstlichen Seminario gegenüber Num. 1418 belegene Haus steht aus freyer Hand zu verkau-

fen oder zu verheuren. Das Int. Comt. ꝛc.

Am Mitwochen, den 5ten Novemb. Nachmittags 2 Uhr soll ein Kamp hinter der Poggenborg belegen, wie auch ein Stück Land hinter der Windmühl ausser dem neuen Thor, welche den Armen Zurwieck auf dem Honenkamp gehören, dem Meistbietenden verheuret werden. Liebhaber wollen sich auf dem Kamp einfinden. Busch Provisor.

Elisabeth, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, in 8. 1777, dessen Stof aus der Geschichte der Wiedertäufer entlehnet, hat aus wichtigen Ursachen nicht eher als itz, erscheinen können. Dan allen, die aus Liebe der einheimischen Bühne und Geschichte, als Subscribenten, diese Ausgabe beförderten. Die Exemplare erhält man gegen Bezahlung ungebunden oder gebunden beym Hrn. Anton Benedict Buchhändlern. Wenn einige, die sich anfänglich untergezeichnet haben, ihre Exemplare nicht vom Verleger fordern, so wird dieser Ueberschuß aus freyer Hand verkauft, das Stück zu 6 Ggr.

Der Verfasser.

Bey dem hiesigen Hofbuchhändler Perrenon sind zu haben: Französ. u. deutsche Berliner Genealogische Calender, auf das Jahr 1778. mit dem Portraite des Kronprinzen von Preussen und 12 schönen Kupfern von dem berühmten Chodowiecki geziert, welche verschiedene Scenen aus Sophiens Reise von Memel nach Sachsen vorstellen, in vergoldetem Pergament gebunden.

Auch sind die kleine Berliner Etuis oder Taschen-Calender aufs Jahr 1778 sowohl französisch als deutsch zu haben.

Auf der lütken Stegge sind drey nach der Königstraße zu mit allen nothwendigen Meublen versehene Zimmer, so gleich können bewohnt werden, für einem geistlichen oder weltlichen Herrn zu verheuren. Das Intellig. Comt. giebt fernere Nachricht.

Der Herr Professor Krebs wird am 11ten dieses, als künftigen Dienstag zu den gewöhnlichen Stunden von 10 bis 12 übers Naturrecht, und die Institutionen wieder anfangen vorzulesen. Die Zeit der Repetirstunden mag von der Bequemlichkeit der mehreren abhangen.

Ich habe sieben Stück Kupfer radiert. Die sämtlichen Abdrücke kosten einen Flor. auch werden die Original Gemälde um einen billigen Preiß verkauft.

Meurer bey Hrn. Hessel aufr Rothenb.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Triest, vom 3. Octob.

Aus Furcht eines neuen Krieges zwischen der Ottomannischen Pforte und Rußland verlassen viele bisherige Türkische Unterthanen ihre Wohnsitze, und ziehen nach andern Gegenden. Viele Griechische Haushaltungen sind zum Beyspiele erst kürzlich von den Insuln des Archipelagus und aus Macedonien heimlich nach Siebenbürgen entwichen. Ueber dies gehet ein Gerücht, daß mit Bewilligung des Erzhauses Oesterreichs eine ganze Colonie aus gedachtem, schon durch den letzten Krieg so sehr verwüsteten Provinzen sich in der Stadt Aquileja niederzulassen willens seyn soll. Auch von der Halbinsul Morea begeben sich viele Griechen nach den Venetianischen Insuln, alwo sie freundschaftlich empfangen werden. Gedachtes Morea ist seit 8 Jahren der Schauplatz des gröβten Verderbens. Was von der Zerstörung des letzten Krieges verschonet geblieben, ist nachher durch innere Empörung und Unruhe noch vollends verheeret worden. Die Pforte schickte zwar einen Haufen Albanier, um die Friedensstörer zu vertilgen, und die Ruhe wieder herzustellen; diese aber vermehrten das Elend, dann sie verschonten weder Freund noch Feind. Alle, die Guten mit Bösen, mußten ihre misbrauchte Schärfe fühlen, deswegen auch die meisten Griechischen Moreaner mit Sack und Pack die Halbinsul verlassen haben.

Lisabon, vom 16. Sept.

Ausser dem Verluste der Colonie Sacramento, wird von einem Seetreffen zwischen unserm und dem Spanischen Geschwader

gesprochen, wobey letzteres 5 unserer Kriegesschiffe in den Grund gebohret haben soll. Es mag dem so seyn oder nicht, so erwecket letzteres hier keine Unruhe, weil es mit dem Friedensschlusse zwischen beyden Kronen seine Richtigkeit hat.

Der Patron eines Holländischen Schiffes, so gestern in dem Tago einlief, hat ausgesagt, daß er an der nördlichen Küste unsers Königreichs unterschiedlichen Amerikanischen Kapern mit 11 Brittischen Beuten aufgestossen sey.

Perpignan, vom 10. Octob.

Nach einem Briefe aus Barcellona vom 1sten dieses, hat die Regierung zu Madrid in allen Hafen des Königreichs die Kauffartheyschiffe aufzeichnen lassen, die im Stande sind, ohne den mindesten Aufschub ausgerüstet zu werden. So ist auch nach Cadix der Befehl gefertiget worden, die beyden Kriegschiffe, der Blitz und der Fleißige, imgleichen fünf andere Schiffe von der Linie zu Cartagena und Ferrol in aller Eil zu bemannen. Alle diese Schiffe sollten mit Krieges- und Mundvorrath auf fünf Monate versehen werden; allein, ihre Bestimmung war zur Zeit noch geheimnißvoll.

Ostende, vom 22. Octob.

Man will wissen, Howe habe, als er Neuyork verließ, nur 3000 Mann dort zurücklassen wollen; dieses habe zu einem heftigen Wortwechsel zwischen ihm und dem General Clinton Gelegenheit gegeben, wobey Clinton ganz dreist und aufrichtig gesagt habe: "Sobald sie abgesegelt sind, Mylord, wird Washington mich, mit meiner 3000 Mann starken Armee aus Neuyork jagen, und ich weis nicht, wie ich es verhindern soll. Dieses bewog Sir William Howe, noch 6000 Mann auszuschiffen, denn eingeschifft waren sie schon wirklich, um auf diese Art Neuyork in Sicherheit zu sehen.

Aus Bretagne, vom 20. Oct.

Die Sage unterhält sich auch in hiesiger Provinz, daß dem Brittischen Heerführer, Herrn Bourgoyne, eine Schleppe von den Americanern angehängt worden, und die Engelländer 2000 Mann eingebüßt hätten. Die Sache zu verbürgen ist unser Geschäft nicht. Nur so viel wollen wir aus der Sage entlehnen, daß eine dem Herrn le Ray von Chaumont zuständige Fregatte, die Mutter Bohi genannt, diese Nachricht mitgebracht haben soll. Herr le Ray von Chaumot ist ein berühmter Handelsmann von Nantes, der sich zu Paris aufhält, und daselbst Oberaufseher des Invalidenhauses gewesen ist. Diese Fregatte, welche eine der besten Segler ist, hat er eigentlich bauen lassen, um sich mit den Aufträgen seines bey ihm zu Passy wohnenden Freundes, Doctors Franklin, zu beschäftigen.

Haag, vom 25. Octob.

Man siehet itzo die Zeiten von 1719 und der folgenden Jahre erneuert. Alle Kabinette sind mit geheimen Unterhandlungen beschäftiget. Allethalben drohet der Krieg, allethalben sieht man Rüstungen zu demselben, und dennoch wird sein Ausbruch von einer Zeit zur andern durch die Weisheit derjenigen verhindert, die das Ruder der öffentlichen Geschäfte in Händen haben. Vielleicht sind Rußlands Streitigkeiten mit der Pforte dem Ausbruche am nächsten, da es nicht scheint, als wenn man Lust hätte, auf einer Seite nachzugeben, und die Pforte an dem Capitain Bassa einen Minister hat, der Thätigkeit und Einsicht besitzt. Englands Stellung in Absicht der Bourbonischen Mächte ist so beschaffen, daß sich alle Tage ein Fall zutragen kann, der die Sache zum Bruche bringt. Die verschiedenen Ministeria sind selbst davon überzeugt. Dieses beweisen Frankreichs starke Garnison-Vermehrungen in seinen Westindischen Besitzungen, die freylich ohne dieselben, und vielleicht auch mit denselben verloren wären, wenn es itzo mit Großbrittannien bräche, da diese Krone eine so mächtige Flotte und Armee in diesen Gegenden hat; ferner die drey großen Flotten, die zu Spithead, Brest und Cadix vor Anker liegen, und auf jeden Wink in See gehen können. So große Zurüstungen zeigen zu deutlich, als daß man auf eine sichere Dauer des Friedens rechnen könnte, wenn die Sachen nicht bald eine andere Wendung bekommen.